



MALTESER

BENEFIZKONZERT GEMEINSCHAFT LEBEN.

Werke von
REINECKE
BACH
PROKOFIEFF



TEMO KHARSHILADZE
Flöte



KETEVAN SEPASHVILI
Klavier FAZIOLI

Moderation: Ursula Magnes

MUSIKVEREIN BRAHMS-SAAL
17. SEPTEMBER 2020, 19.30 UHR

FAZIOLI

www.malteserorden.at



**BLUMENHAUS
ZUM DOM**

DAS BLUMENHAUS IM HERZEN VON WIEN

BLUMENHAUS ZUM DOM

Stephansplatz 4, 1010 Wien,

T. +43 1 5124391

E-Mail: blumenhauszumdom@aon.at

www.blumenhauszumdom.at





17. 9. 2020, 19.30 UHR MUSIKVEREIN BRAHMS-SAAL

Carl Reinecke (1824-1910)

„Undine“ Sonate für Flöte und Klavier op. 167

Allegro – Intermezzo: Allegro vivace - Più lento, quasi andante,
Andante tranquillo – Finale: Allegro molto agitato ed appassionato,
quasi presto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate in h-Moll BWV 1030

Andante – Largo e dolce – Presto – Allegro

Sergej Prokofjew (1891-1953)

Sonate für Flöte und Klavier op. 94

Moderato – Scherzo – Andante – Allegro con brio

Flötist: Temo Kharshiladze

Pianistin: Ketevan Sepashvili

Moderatorin: Ursula Magnes

Nächste Konzerte der Künstler im Musikverein
am 29. 10. 2020 um 19.30 Uhr „ein Porträt-Abend über
den jungen Georgischen Komponisten Georg Kachinsky“ und
am 5. 11. 2020 um 20 Uhr mit dem „Trio Revolution“ –
von Klassik bis Jazz.

Ein Abend mit Stil, Innovation, Romantik und Feuerwerk!



ZUM PROGRAMM

Carl Reinecke war 35 Jahre lang Leipziger Gewandhauskapellmeister und wirkte als Professor am Leipziger Konservatorium als Lehrer prominenter Schüler wie Edvard Grieg oder Isaac Albéniz. Der Untertitel „Undine“ seiner Flötensonate bezieht sich auf die gleichnamige Novelle von Friedrich de la Motte Fouqué: die vier Sätze erzählen die Geschichte der Nixe Undine, die sich in den Ritter Huldbrand verliebt, jedoch von ihm wegen einer anderen Frau verlassen wird. Liebesgefühle, erstes Kennenlernen, verliebt sein – Konflikt und ein tragisches Ende klingen zumindest musikalisch versöhnt träumerisch aus.

„Nicht Bach, sondern Meer sollte er heißen, zeigte sich Ludwig van Beethoven begeistert von der Musik des einstigen Thomaskantors in Leipzig, Johann Sebastian Bach. Auch die Flötensonate BWV 1030 umfasst ein „mehr“ an barocker Instrumentalmusik, vermutlich entstanden zum Vortrag im Zimmermann'schen Coffeehaus, wo Bach eine Zeit lang mit dem Collegium Musicum zur weltlichen Unterhaltung musizierte. Er tat dies galant im ersten und mit melodischem Blick zur italienischen Oper im zweiten sowie mit einer flott tanzenden Giga im dritten Satz.

Sergej Prokofjew verließ 1941 Moskau, um den Bedrohungen des Zweiten Weltkrieges zu entfliehen. So entstand seine Flötensonate 1943 in Almaty und Perm. Wohl auch inspiriert vom Spiel des französischen Flötisten Georges Barrière, das er in Paris gehört hatte. David Oistrach zeigte sich begeistert vom Stück und regte eine Fassung für Violine an. Kantabel und rhythmisch packend ist die märchenhaft verspielte Nähe zur Ballettmusik „Cinderella“ hörbar nahe. Eines der zentralen Werke der klassisch modernen Flötenliteratur.

UM



PIANISTIN KETEVAN SEPASHVILI

Ihre musikalische Ausbildung erhielt die georgische Pianistin Ketevan Sepashvili an der Paliashvili-Schule für musikalisch hochbegabte Kinder bei Tamar Pchakadze und am Staatlichen Konservatorium Tiflis in der Klasse von Svetlana Korsantia. Ab 2005 ergänzte sie ihre Studien bei Prof. Hans-Jürg Strub in der Schweiz. Weitere wichtige Impulse kamen von Victor Derevianko, Emanuel Krasovsky, Sontraud Speidel, Pnina Salzman, Nikolai Petrov, Alexander Korsantia und anderen.

Beim 2. Internationalen Klavierwettbewerb in Tiflis wurde sie 2001 als Best Georgian Performer ausgezeichnet. Weitere Wettbewerbserfolge erzielte sie in Kaluga, Russland, und in Lissabon, Portugal.

Als Solistin ist sie Gast bei renommierten Klavierfestivals: Festival Klavierissimo in der Schweiz (2007, 2009 und 2017), Liszt Festival Raiding in Österreich, Rubinstein Piano Festival in Łódź, Polen, oder Festival Mozart@Augsburg in Deutschland.



Pianistin Ketevan Sepashvili (c) Andrej Grlic

2012 erschien ihre Debut-CD „Faust“ beim österr. Label Gramola Records mit Werken von Rachmaninov und Liszt. Ihre zweite CD „Fantasiebilder“ erschien 2016 mit Werken von Schumann und Rachmaninov. In Zusammenarbeit mit dem Flötisten Temo Kharshiladze folgte 2019 die CD-Einspielung mit dem Titel „Undine“.



2017 wirkte Ketevan Sepashvili in der Jury beim Internationalen Rosario Marciano Klavier Wettbewerb, 2018 bei der Otar Taktakishvili open competition. Das Eröffnungskonzert dieser Veranstaltung gestaltete sie mit Dimitri Ashkenazy.

Im November 2017 debütierte die Künstlerin mit einem fulminanten Programm im ausverkauften Gläsernen Saal des Wiener Musikvereins. In der aktuellen Saison gastierte sie mit großem Erfolg im Großen Saal des Wiener Musikvereins mit dem Klavierkonzert Nr. 2 von S. Rachmaninov unter der Leitung von Vinzenz Praxmarer.

Zu den internationalen Aktivitäten zählen Meisterkurse, u.a. im Rahmen des Festivals Klavierissimo, sowie regelmäßig an der Paliashvili-Schule für musikalisch hochbegabte Kinder. Die aktive Förderung des georgischen Klaviernachwuchses ist der Pianistin ein großes Anliegen.

Ketevan Sepashvili spielt auf einem FAZIOLI Konzertflügel. FAZIOLI

FLÖTIST TEMO KHARSHILADZE

Temo Kharshiladze wurde 1989 in Tiflis / Georgien geboren. Sein erstes Instrument war die Salamuri, ein traditionelles georgisches Flöteninstrument. Bald begann er Querflöte zu lernen und studierte nach der Matura am Staatlichen Konservatorium in Tiflis. Er wirkte im Volksliederchor „Georgika“, in der Musikpopband „Trioni“, im Blasorchester des K. Marjanishvili Staatlichen Theater mit und spielte als Praktikant an der Staatsoper in Tiflis. 2011 war er Premierstipendiat des Goethe Instituts Tiflis.

Im Jahr 2012 kam er als Austauschstudent nach Österreich und studierte bei Prof. Barbara Gisler-Haase, Prof. Florian Aichinger an



der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, wo er sein Magisterstudium (Konzertfach Querflöte) im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen hat. Sein Studium vervollständigte er mit Meisterkursen bei Peter Lukas Graf (CH), Kersten Mccall (UK), Benoit Fromanger (F) und Felix Renggli (CH), Barthol Kuijken (BEL).

2014-2015: Er gewann den 1. Preis des Prof. Dichler Wettbewerbs in Wien und ist Preisträger der internationalen Woodwind and Brass Competition Varazdin.

2016-2017 war er Stipendiat der Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr Stiftung Schweiz und Werner Tripp Foundation Österreich. Im August 2017 nahm er an der Tournee des Baltic Sea Philharmonic Orchesters als Soloflötist unter der Leitung von Kristjan Järvi teil. Zahlreiche Auftritte führten ihn u.a. in das Konzerthaus Berlin und in den Großen Saal der Elbphilharmonie Hamburg. Sowie im Jahr 2018 in den Herkulesaal in München und in die Dubai Opera.

Vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten der Flöte sind ihm ein Anliegen, als Flötist im Symphonieorchester als Interpret Alter Musik und freier Improvisator zeitgenössischer Musik.



Flötist Temo Kharshiladze (c) Andrej Grlic

Er ist Mitglied des „Vienna Ensemble“. Seit 2018 tritt Herr Kharshiladze regelmäßig mit seiner Duopartnerin Ketevan Sepashvili (Klavier) auf. Anfang 2019 machte er gemeinsam mit Frau Sepashvili seine erste CD Einspielung beim österreichischen Label „Gramola Records“ mit dem Titel „Undine“ welches im Herbst erschienen ist.

ERÖFFNUNG
ENDE 2021
www.ordenshaus.at



MALTESER ORDENSHAUS

Das neue MALTESER Ordenshaus wird als Senioren- und Pflegewohnheim in 1030 Wien, ab Ende 2021 die Aufgaben des derzeitigen Haus Malta übernehmen.

Danke für Ihre Spende, mit der Sie das MALTESER Ordenshaus unterstützen.

IBAN: AT11 2011 1310 0530 1320, BIC: GIBAATWW

Verwendungszweck „Ordenshaus“

Ihre Spende an den Verein Haus Malta ist steuerlich absetzbar!

www.ordenshaus.at

